

Neue Leiterin der Aids-Hilfe lädt zu Pilotprojekt

Claudia Jancura folgt auf Georg Jonczyk und organisiert zum ersten Mal ein Fest für Toleranz und gegen Homophobie im Kupferdächle

PETER HETTLER | PFORZHEIM



Freuen sich auf ein bunt gemischtes Publikum: die neue Leiterin der Pforzheimer Aids-Hilfe, Claudia Jancura (rechts), und ihre Kollegin Grit Butz. Foto: Seibel

Unter dem Motto „City under the Rainbow“ (Stadt unter dem Regenbogen) veranstaltet die Aids-Hilfe am Samstag, 21. Mai, ab 15Uhr ein Fest für Toleranz. Im Kupferdächle werden verschiedene Bands und Künstler, darunter die Pforzheimer Formation „Funktastic“, für Stimmung sorgen.

„Wir wollen ein Zeichen gegen Diskriminierung setzen“, sagt die neue Leiterin der Beratungsstelle, Claudia Jancura. Sie übernahm das Amt zum 1. April von Georg Jonczyk, der die Aids-Hilfe nach 15 Jahren verließ, um sich beruflich neu

zu orientieren. Nun hofft die Sozialarbeiterin beim ersten Event in leitender Position auf ein volles Haus. „Es geht darum, Menschen zusammenzubringen und Vorurteile abzubauen“, so Jancura. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, sei die Teilnehmerzahl schwer abzuschätzen. Trotzdem überwiegt die Freude, dass das Fest überhaupt stattfinden kann.

Noch vor drei Wochen stand das Event auf der Kippe. „Es war schwer, Sponsoren zu finden“, ärgert sich Kollegin Grit Butz über die mangelnde Unterstützung lokaler Firmen.

„Unsere Themen sind leider immer noch nicht richtig salonfähig“, meint Jancura, die sich zumindest auf die Hilfe der Künstler verlassen konnte. Diese verzichteten zum Teil auf Gage, damit die Party wie geplant steigen kann – bei freiem Eintritt. „Nur so können wir viele Menschen erreichen und ein bunt gemischtes Publikum zu uns locken“, erklärt die Leiterin der Aids-Hilfe.